Prof. Dr. Alfred Toth

Raumsemiotik der Rethematisation

1. Rethematisierung ist ein ontischer Prozeß, bei dem eine raumsemiotische Kategorie, d.h. ein iconisch fungierendes System, eine indexikalische fungierende Abbildung oder ein symbolisch fungierendes Repertoire (vgl. Bense/ Walther 1973, S. 80) substituiert wird, d.h. es handelt sich um den Ersatz von Systemen, Abbildungen oder Repertoires. Diese Substitutionsrelation ist natürlich dreistellig und hat die allgemeine Form $S = (X_i, \emptyset, X_j)$ mit $i \neq j$ und $t(i) < t(j)$, d.h. i ist vor- und j ist nachgegeben. Im Gegensatz zu einer Umthematisation enthält die Relation S also eine ontische Leerstelle (vgl. Toth 2015).

2.1. Rethematisation von Systemen

Rue Polonceau, Paris

2.2. Rethematisation von Abbildungen

Rue de Montenotte, Paris

2.3. Rethematisation von Repertoires

Place de la République, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Subkategorisierung von Systemsemantik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

29.8.2016